

Der schwedische Ansatz der Kompetenzvalidierung

Prof. Jan Edgren

Definition

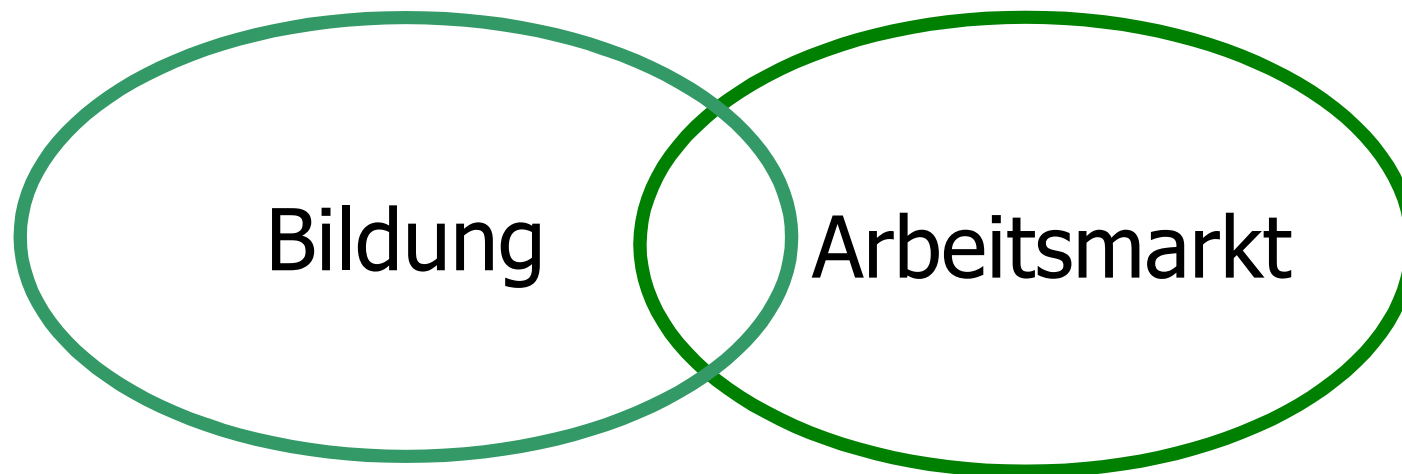
„Validierung ist ein Prozess, der ein strukturiertes Assessment, eine Evaluation, Dokumentation und Anerkennung von Wissen und Kompetenzen einzelner Personen, und wie sie diese erworben haben, beinhaltet.“

Schwedische Validierungskommission

- schaffen nationalen Validierungsrahmen (Qualität und Legitimität) 2004-07; vorrangig nicht akademischer Sektor
- realisieren und unterstützen Entwicklungsprogramme im Bildungssektor und auf dem Arbeitsmarkt
- arbeiten Vorschläge für die Sicherung von Validierungsmaßnahmen aus 2008-09
- Vorschläge an Regierung 2008
- Umsetzung Juli 2009

Valideringsdelegationen

Eine verbundene nationale Validierungsstruktur



eine verbundene Validierungsstruktur

Bund schwedischer Unternehmen
20 Verbände des Industrie- und Sektors
und Gewerkschaften

Berufsfelder: Schweißen, Bauwesen, Tischlerei, Klempnerei,
Bäckerei, Pflege, Frisieren, CNC, Mechatronik,
Elektroinstallationen, Kfz-Mechanik, Vertrieb, Lastkraftfahren,
Kochen, Handwerk usw.

Validierungsdelegationen

Validierungsstruktur

- ❑ allgemeines Kompetenz-Mapping
- ❑ fokussiertes Kompetenz-Mapping
- ❑ Kompetenz-Assessment –
Leistungsbefund
- ❑ Kompetenz-Assessment – Zertifikat,
Autorisation

Allgemeines Kompetenz-Mapping

- gibt einen allgemeinen Überblick über das Wissen und die Kenntnisse einer Person
- eindeutig explorativ; beinhaltet kein Assessment oder Evaluation
- durchgeführt von: Arbeitsvermittler/in, Personalreferent/in, Berater/in o.ä.
- Dauer: 1-2 Stunden
- Dokumentation: Mapping-Bericht, Auflistung der Qualifikationen, Aktionsplan

Fokussiertes Kompetenz-Mapping

- auch explorativ, aber zielorientierter
- durchgeführt von: Arbeitsvermittler/in, Personalreferent/in, Berater/in zusammen mit Fach- und Berufsbildungsexperten
- Dauer: 1 – 2 Tage
- Dokumentation: Mapping-Bericht, Referenzen, Befunde der Experten

Kompetenz-Assessment - Leistungsbefund

- bestätigen Kompetenzen im Verhältnis zu speziellen Berufs- oder Bildungsvorgaben
- theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten
- durchgeführt von: qualifizierten GutacheterInnen im Bildungs- oder Berufsfeld
- Dauer: 0.5 – 2 Wochen
- Dokumentation: Kompetenzpass basierend auf Vorgaben des Industriezweigs oder formalen Bildungsvoraussetzungen

Kompetenz-Assessment – Zertifikat, Autorisation

- bestätigen Kompetenzlevel im Verhältnis zu anerkannten/formalen Berufs- oder Bildungsvorgaben
- durchgeführt von: qualifizierten Gutachern / Prüfer im Bildungs- oder Berufsfeld
- theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten
- Dauer: 0.5 – 2 Wochen
- Dokumentation: vom Industriezweig oder Bildungsbefugten ausgestelltes Zertifikat

Gründe der Validierung

- ❑ besser funktionierender Arbeitsmarkt - geringere Arbeitslosenrate, effizienterer Matching-Prozess
- ❑ effektiveres Bildungssystem - „unnötiges“ aus- und weiterbilden bereits befähigter Personen wird vermieden
- ❑ erhöht Beschäftigungsfähigkeit von Immigranten, Arbeitslosen, von Strukturveränderungen beeinträchtigten Personen
- ❑ erhöht die Chancen der Weiterbildung
- ❑ erweiterte Personalbeschaffungsbasis für Arbeitgeber
- ❑ Instrument zur Messung der Kompetenzstufen sehr unterschiedlicher Arbeitnehmergruppen einer Organisation

ValidierungsnutzerInnen

- öffentlicher Sektor
- privater Sektor - Unternehmen usw.
- eigene Initiative von Personen

Strategisches - Zusammenfassung

- Entwicklung eines nationalen Validierungsrahmens
- Sicherung breiter Unterstützung im Bildungs- und Arbeitsmarktsektor
- Mitbeteiligung der Arbeitgeberverbände der einzelnen Branchen auf nationaler Ebene
- gemeinsame Entwicklung kosteneffektiver Methoden
- Qualitätssicherung - Akkreditierung kompetenter Anbieter
- regionale Partnerschaften, um Validierungsstruktur und -methoden auch regional und lokal zu verbreiten
- persönliches Beschwerderecht
- Schaffung eines Systems der finanziellen Unterstützung

Positive Ergebnisse

- Anerkennung informellen Lernens
- Qualitätssystem im Arbeitsmarkt
- Kursreduktion
- Transparenzerhöhung (Beschreibung der Kompetenzen)
- Mobilitätserhöhung
- schafft Selbstvertrauen

Validierungsstruktur	allgemeines Kompetenz-Mapping	Fokussiertes Kompetenz-Mapping	Kompetenz-Assessment - Leistungsbefund	Kompetenz-Assessment - Zertifikat, Autorisation
Ziel*	gibt einen allgemeinen Überblick über das Wissen und die Kenntnisse einer Person	identifizieren Wissen und Fertigkeiten in speziellen Gebieten mit Hilfe von Experten	bestätigen Kompetenzen im Verhältnis zu speziellen Berufs- oder Bildungsvorgaben	bestätigen Kompetenzlevel im Verhältnis zu anerkannten/formalen Berufs- oder Bildungsvorgaben
Anbieter	-Arbeitsvermittler/in, Personalreferent/in, Berater/in o.ä.	-Arbeitsvermittler/in, Personalreferent/in, Berater/in zusammen mit Fach- und Berufsbildungsexperten	-qualifizierte GutachterInnen im Bildungs- oder Berufsfeld	-qualifizierten Gutachern / Prüfer im Bildungs- oder Berufsfeld
Fokus	Hintergrund, Interessen, Bildung, Arbeitserfahrung oder andere Erfahrungen	Bildung, Arbeitserfahrung, andere Erfahrung in speziellen Anwendungsgebieten	theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten	theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten
Methode **	vorhandene Dokumente, Interviews, self-assessment, Prüfung berufl. Interessens, Dauer: 1-2 Stunden	vorhandene Dokumente, Dialoge, Eignungsprüfung und praktische Demonstrationen, Dauer: 1– 2 Tage	theoretisches und praktisches Mapping zu Branchenvorgaben oder Kurszielen Dauer: 0.5-2 Wochen	theoretische und praktische Leistungstests in Relation zu standardisierten Branchenvorgaben oder Bildungsnachweisen; Dauer: 0.5-2 Wochen
Dokumentation (Ergebnis)	Mapping-Bericht, Auflistung der Qualifikationen, Aktionsplan	Mapping-Bericht, Referenzen, Befunde der Berufsbildungsexperten	-Kompetenzpass basierend auf Vorgaben des Industriezweigs oder formalen Bildungsvorraussetzungen	-vom Industriezweig oder Bildungsbefugten ausgestelltes Zertifikat
Verantwortlich für Qualität	beziehende Institution	beziehende Institution	entsprechendr Industriezweig, oder Autoritäten und Behörden	entsprechendr Industriezweig, oder Autoritäten und Behörden

* fördern folgendes: Beschäftigungsfähigkeit, verkürzte oder ergänzende Aus- und Weiterbildung, berufliche Selbstständigkeit, individuelle Entwicklung und Anpassungsfähigkeit

** typische effektive Validierungsdauer, individuelle Validierungsdauer kann kürzer oder länger sein.